



intern
3/2006

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



In diesem Heft:

Herbstfahrt nach Bremen
Bericht vom Tag der offenen Tür
Sommergewinnspiel
Der Sternenhimmel im 3. Quartal

Titelbild:

Dank der Initiativen von AVG und FPG ist das Observatorium auf dem Hainberg – zumindest bis auf Weiteres – wieder regelmäßig geöffnet und erfreut sich großen Besucherandrangs, wie zuletzt beim Tag der offenen Tür am 17. Juni. Wir arbeiten weiter an einer dauerhaften Lösung.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

es ist vorbei, langsam wird das Denken wieder klar und die Erkenntnis dringt ins Bewusstsein vor: „wir“ sind nicht Fußballweltmeister geworden. Schnell ist die nationale und emotionale Woge abgeebbt, die fast vier Wochen lang durch das Land geschwappt ist und mit jedem Sieg der Nationalmannschaft den kollektiven Erfolgsrausch gesteigert hat. Es war ja auch zu schön: die noch vor zwei Monaten als Gurkentruppe beschimpften Spieler, die erst mal erwachsen werden müssten, haben sich zu einer recht ansehnlich spielenden Mannschaft entwickelt, die – zugegebenermaßen nicht unbedingt gegen die stärksten Gegner – gewinnen kann!

Fast hätte sich ja auch das „Wunder von Bern“ wiederholt: Unter fast aussichtslosen Voraussetzungen wird in einer bewundernswerten Anstrengung und mit großer Ausdauer schier Unglaubliches zustande gebracht. Und da sehe ich eine – sich zu mindest abzeichnende – Analogie zu unserem aktuellen Problem in der Hainbergfrage. Denn die Amateurastronomische Vereinigung (AVG) und der Förderkreis Planetarium (FPG) haben den Gesprächsfaden wieder aufgenommen. Und es scheint, als wenn sich eine gemeinsame Lösung für den Erhalt des Observatoriums finden lässt! Mit Hilfe des Vorsitzenden des Vereins „Wiechert'sche Erdbebenwarte“, die vor kaum einem Jahr ebenfalls fast den unterschiedlichen Interessenlagen von Land und Stadt zum Opfer gefallen wäre, ist die Situation noch einmal detailliert analysiert worden. Dabei ist in aller Klarheit die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens von AVG und FPG deutlich geworden, denn die handelnden Personen auf städtischer und Landeseite sind dieselben, wie beim Poker um die Zukunft der Erdbebenwarte. Und die fordern die Einigung, da weder der AVG noch dem FPG allein die Erhaltung des Observatoriums zugetraut wird. Nur gemeinsam wird uns die Gelegenheit gegeben werden, überhaupt den Versuch zu starten, das Observatorium zu erhalten. Angesichts dieser Lage ist die AVG von ihrer Position, das gesamte Areal allein zu erwerben abgerückt. Ebenso hat der FPG akzeptiert, dass die Pachtlösung mit der Stadt als Eigentümer der Gebäude auf dem Hainberg-Gelände nicht zu machen ist. Denn letztere will lediglich den Grund, aber nicht die Gebäude haben. So ist jetzt doch der gemeinsame Erwerb in der Diskussion, wobei die Interessen beider Vereine berücksichtigt werden müssen. Denn der FPG hat definitiv keine Nutzungsinteressen am Sonnenturm, so dass klare Regeln für die Verteilung der Unterhaltungskosten festgelegt

Planetariumsfahrt nach Bremen

Das Planetarium in Bremen ist Teil der Hochschule Bremen, Fachbereich Nautik und wurde 1952 für die Ausbildung von Seefahrtsstudenten in Astro-Navigation eingerichtet. Sehr schnell wurde es aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und ist heute das erfolgreichs-

werden müssen. Hier sehen wir die beste Lösung in unserem ganz zu Beginn der Zukunftsdebatte vorgeschlagenen Trägermodell. Welche Struktur dieser Träger haben sollte (ein neuer Verein oder eine Betriebsgesellschaft), muss im Detail noch diskutiert werden. In jedem Fall könnte so das Risiko des finanziellen Ruins der letztlich dahinter stehenden Vereine AVG und FPG verhindert werden, denn die würden mit dem Träger Nutzungsvereinbarungen abschließen und nur in deren Rahmen haften. Und es gäbe klare Regeln zur Verteilung der z. Zt. 400 € im Monat betragenden Betriebskosten.

Bleibt festzuhalten, dass die vor wenigen Wochen noch sehr verhärteten Fronten aufweichen, wofür wir ausdrücklich Wolfgang Brunk von der Erdbebenwarte danken möchten.

Damit das Problem der Zukunft des Observatoriums in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird, haben wir mit Zustimmung des Landesliegenschaftsfonds die Führungen durch das Astrographengebäude verstärkt. Sowohl AVG als auch FPG bieten Veranstaltungen an, so dass die Sternwarte wieder nahezu regelmäßig monatlich geöffnet ist. Am 17. Juni hat der FPG einen „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, der trotz mäßiger Werbung und Fußball-WM sehr gut besucht wurde. Näheres dazu finden Sie in diesem Heft. Nach der Sommerpause wird der FPG wieder regelmäßig Abendführungen anbieten. Am 20.9.06 um 20:00 Uhr geht es los. Kommen Sie, denn je stärker das öffentliche Interesse am Observatorium ist, desto größer wird die Chance, es zu erhalten!

Notieren sollten Sie sich auch Samstag, den 16.9.06. Denn dies wird der diesjährige „Tag der Astronomie“ sein, der in diesem Jahr zum vierten mal stattfindet. Der FPG bietet an diesem Tag eine Planetenwegswanderung an, die um 17:00 Uhr an der Sonnenstele, Goetheallee startet.

Schließlich sei an dieser Stelle auch explizit auf den Beginn der 13. Staffel der Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“ hingewiesen, die am 17.10.06 mit einem Vortrag von Dr. Klaus Jäger zum Thema „Geheimnisvolle Quasare – der Lösung eines Rätsels auf der Spur“ beginnen wird. Und last but not least noch der Appell: Nehmen Sie an unserer Herbstreise teil, die uns am Wochenende 4./5.11.06 nach Bremen führen wird. Auch dazu finden Sie im folgenden nähere Informationen.

Herzlichst
Ihr Thomas Langbein

te Kleinplanetarium der Republik. Etwa 24000 Besucher finden jedes Jahr den Weg in die 6-m-Kuppel, in der ein vielfältiges Programm von einem engagierten Team geboten wird. Die technische Ausstattung der Peripherie konnte in den letzten Jahren modernen Standards angepasst

werden, während der zentrale Projektor vom Typ ZKP 2 noch klassische Technik auf dem Stand des Jahres 1979 bietet. Gleichwohl spricht der Erfolg für sich und es wird sicher reizvoll sein, nach den Besuchen der „High-Tech“-Einrichtungen in Stuttgart (2005) und Hamburg (2004) zu sehen, was auch mit bescheideneren Mitteln möglich ist.

Bremen hat natürlich noch einiges mehr zu bieten. Wir wollen auch das „Universum Science Center“ und möglicherweise den EADS-Standort Bremen, an dem u. a. das Columbus-Weltraumlabor für die Internationale Raumstation gebaut wurde, besuchen, so dass ein erlebnisreiches Wochenende bevorsteht.

Termin der Reise wird das Wochenende 4./5.11.2006 sein. Die Kosten für Anfahrt und Eintritt ins Planetarium betragen 30,- € pro Person. Hinzu kommt die Übernachtung.

Es ist ein Kontingent von Einzel- und Doppelzimmern für 82,- € bzw. 113,- € im „Atlantic Hotel Universum“ reserviert. Zur Einhaltung von Stornofristen bitten wir zur endgültigen Zimmerbestellung um Anmeldung möglichst bis zum 9. Oktober 2006. Sofern eine private Übernachtungsmöglichkeit besteht, ist die Anmeldung auch noch bis zum 1.11.2006 möglich. Diese kann bei der Volkshochschule Göttingen oder bei uns direkt unter den Telefonnummern 0551/7704501 bzw. 0551/398286, per Post an die Vereinsadresse oder per e-Mail an vorstand@planetarium-goettingen.de erfolgen. Die Anmeldung über die VHS schließt einen Einführungsabend am 2.11.2006, 20:00 Uhr in der Volkshochschule ein. Achten Sie bitte auf die Ankündigung im VHS-Heft.

Thomas Langbein

Tag der offenen Tür im Observatorium auf dem Hainberg

Am 17. Juni veranstaltete der FPG im Astrographengebäude auf dem Hainberg einen „Tag der offenen Tür“. Dabei wurde der Öffentlichkeit die Gelegenheit gegeben, Einblicke in astronomische Beobachtungsmethoden zu gewinnen. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr wurden von Thomas Langbein mehrere Diavorträge über den Aufbau des Universums und eine Videopräsentation der Europäischen Südsternwarte angeboten. Klaus Reinsch erläuterte dem Publikum Aufbau und Funktionsweise des Astrographen. Christof Köhler kümmerte sich um einen reibungslosen Ablauf während der Veranstaltung und erklärte die in der Galerie präsentierten Bilder und Karin Langbein versorgte das Publikum mit Kaffee und Süßem für die Kinder und bot astronomische Verkaufsartikel an.

Der anfangs bedeckte Himmel zeigte sich am Ende freundlich und bot die Möglichkeit, mit dem durch eine spezielle Folie gedämpften Astrographen die Sonne zu beobachten. Bedingt durch die Nähe zum Minimum Ihres Zyklus zeigte die Sonne zwar nur geringe Aktivität, doch ließ sich ein – wenn auch kleiner – Sonnenfleck im Okular entdecken. Dieses Erlebnis wurde besonders von den Kindern mit großer Begeisterung aufgenommen, die es dann anderen weiter erzählten, was sie gesehen hatten. Insgesamt ist es sehr erfreulich zu beobachten, welch großes Interesse an astronomischen Themen Kinder mitbringen. Dies zeigte sich in Gesprächen und dem Besuch der angebotenen Vorträge, von denen mehr angeboten werden mussten als ursprünglich geplant waren.



Bedienungselemente des Astrographen



Interessierte Kinder bei der Erklärung des Astrographen

Mit geschätzten 70 Besuchern, einem großen entgegengebrachten astronomischen Interesse und vielen hilfreichen Spenden läßt sich der Tag der offenen Tür als erfolgreiche Veranstaltung resümieren, die einmal mehr gezeigt hat, wie wichtig es ist, das Hainberg-Observatorium dauerhaft zu erhalten und öffentlich zugänglich zu machen.

Christof Köhler

(Sternen)reisefieber – Eine Erinnerung!

Sind Sie schon gestartet? Wohin? – könnten Sie fragen. Zu den Sternen! Aber auch in die weite Welt unseres Planeten! Ich meine: viele von Ihnen warten sehnsüchtig auf den Urlaub und eventuell eine Reise in interessante Gegenden. Wir hatten angeregt, dass Sie an Ihrem Urlaubsort ein Planetarium oder eine Sternwarte besuchen. Obwohl es bestimmt auch schon spannend ist, dort eine Vorführung auf russisch, spanisch oder arabisch zu hören, können Sie zusätzlich mit Ihrer Eintrittskarte oder einem „Beweisfoto“ an unserem Sommerpreisausschreiben teilnehmen.

Der erste Preis ist die kostenlose Teilnahme an unserer Herbstreise. Aber es gibt auch wertvolle Sachpreise. Nur eins ist wichtig: nicht das Los entscheidet! Vielmehr gewinnt der am weitesten Gereiste.

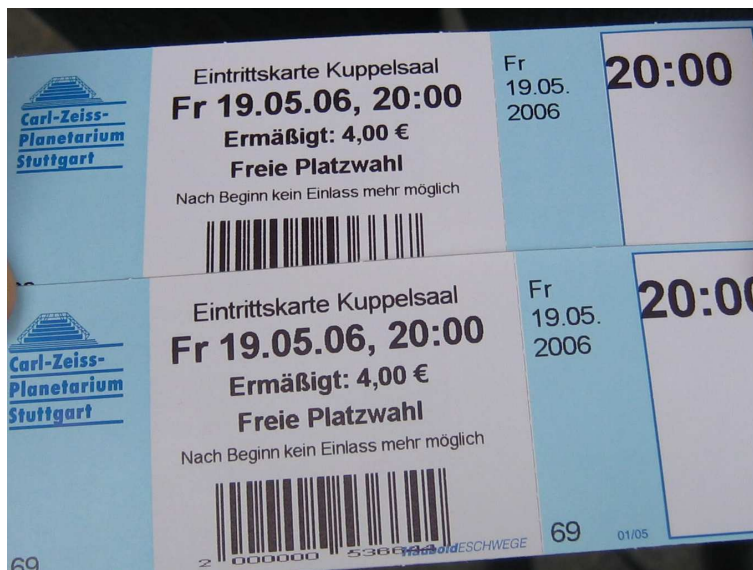
Wir haben schon Einsendungen, doch sie waren z. B. in Stuttgart oder Hamburg. Also da ist doch noch mehr drin, stimmt's?

Es gibt auch den üblichen Einsendeschluss: das ist der 1.10.2006 an die Vereinsadresse, damit wir genau messen und am 17.10. anlässlich unseres ersten Vortragsabends der neuen Reihe die Gewinner förmlich und öffentlich bekannt geben können. Und – leider müssen wir auch den Rechtsweg ausschließen, wie so üblich, sorry.

Jetzt also viel Spaß und viele neue Eindrücke, denn wir Deutschen sind nun mal Weltmeister – im Reisen!

Ihre FPGler

Links zu Planetarien weltweit:
<http://www.planetarium-online.info>



Der Sternenhimmel im dritten Quartal 2006

Die beiden interessantesten Beobachtungsereignisse in diesem Sommer fallen in den September. Am 7. findet eine partielle Mondfinsternis statt und in der Nacht vom 12. auf den 13. September bedeckt der Mond teilweise die Plejaden.

Mondfinsternis und Plejadenbedeckung

Am Abend des 7. September um 20:05 Uhr tritt der Mond teilweise in den Kernschatten der Erde ein. Da der Mond

nur 12 Minuten vorher aufgegangen ist, beginnt das Ereignis sehr horizontnah und eine freie Sicht gen Osten ist notwendig. Schon 46 Minuten später ist die maximale Verfinsternung erreicht. Nur der Bereich um den Mondnordpol ist dann verfinstert. Der Mond streift leider den Kernschattenbereich nur und verläßt ihn schon wieder um 21:38 Uhr. Bis zur nächsten totalen Mondfinsternis ist es aber nicht mehr lange hin. Sie findet in der Nacht vom 3. auf den 4. März 2007 statt.

Nur fünf Tage später ist wieder der Mond der Hauptakteur am nächtlichen Himmel. Ab etwa 22 Uhr bedeckt der Mond nach und nach die Sterne des offenen Sternhaufens der Plejaden. Wenige Tage nach Vollmond verschwinden die Sterne jeweils auf der beleuchteten Mondseite und tauchen auf der unbeleuchteten Seite wieder auf. Je nachdem, ob die Sterne nahe der Mondpole oder aber in der Nähe des Mondäquators verschwinden, dauert es unterschiedlich lange bis sie wieder zu sehen sind (bis zu etwa einer Stunde). Leider findet auch dieses Himmelsereignis von Mitteleuropa aus betrachtet nur knapp über dem Horizont statt.

Eine Sternbedeckung als solche ist nicht ungewöhnlich. Das Faszinierende bei der Bedeckung der Plejaden liegt darin, dass innerhalb sehr kurzer Zeit viele Sterne bedeckt werden, wovon viele so hell sind, dass sie mit dem bloßen Auge gesehen werden können. Da der Mond aber sehr viel heller ist als die Sterne, kann das Ereignis besser mit Hilfe eines Feldstechers verfolgt werden.

Planeten und Sternschnuppen

Dieser Sommer wird leider arm an Planetenbeobachtungen. Mars kann überhaupt nicht beobachtet werden und Saturn erst wieder im September. Er ist dann am Morgenhimmel über dem Osthorizont zu sehen. Während Saturn fortan immer früher aufgeht und damit besser beobachtbar wird, wird die Sichtbarkeit der Venus im Laufe des Quartals immer schlechter. Ab dem letzten Septemberdrittel ist sie nicht mehr am Morgenhimmel zu verfolgen.

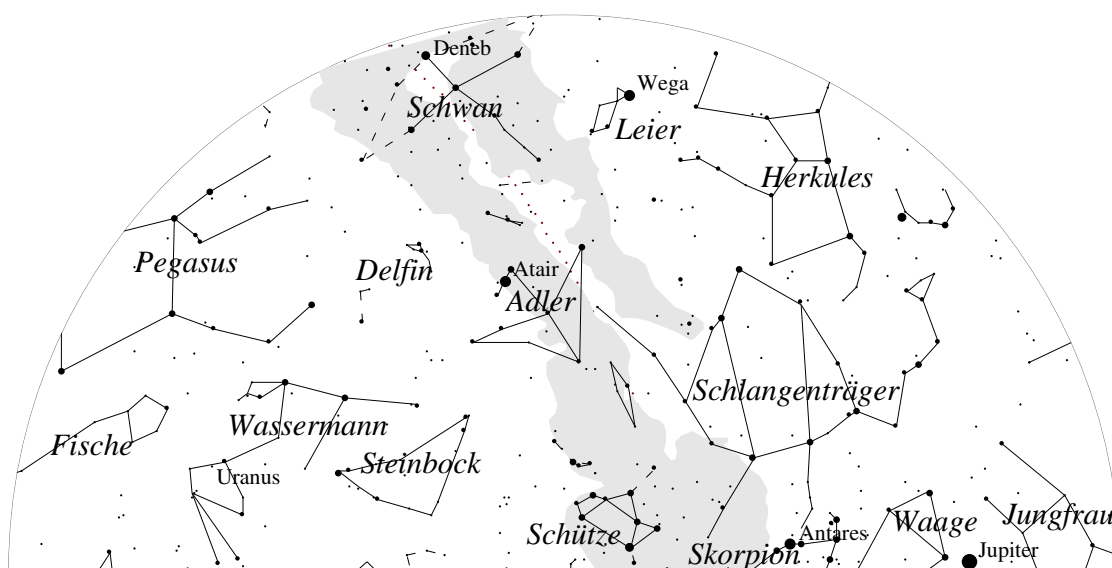
Für Frühaufsteher beschert Merkur im August eine Morgensichtbarkeit. Zwischen dem 7. und dem 18. August kann der Planet tief über dem Ostnordost-Horizont aufgesucht werden. Die beste Zeit dafür ist zwischen etwa 4:45 Uhr und 5:30 Uhr während der ersten fünf Sichtbarkeitstage und zwischen etwa 5 Uhr und 5:45 Uhr in den

letzten Tagen seiner Beobachtbarkeit. Ein Feldstecher leistet beim Aufsuchen unschätzbare Hilfe. Zusätzlich kann Venus als Aufsuchhilfe verwendet werden, die weniger als 5 Grad entfernt steht.

Zu Quartalsbeginn ist Jupiter der uneingeschränkte Herrscher am Planetenhimmel. Außer dem Mond gibt es kein Objekt am Nachthimmel, welches heller ist als er. Leider endet seine Sichtbarkeitsperiode nun auch. Seine Untergänge liegen Anfang Juli noch um 2 Uhr und verfrühen sich bis Mitte September auf 21 Uhr. Ende des Monats geht er schon während der Dämmerung unter und bleibt unbeobachtbar.

Da besonders der September arm an beobachtbaren Planeten ist, soll an dieser Stelle auf einen weiteren Planeten hingewiesen werden, auf Uranus. Er erreicht in diesem Monat seine größte Helligkeit von 5,7 Magnituden. Damit ist er theoretisch sogar mit bloßem Auge zu sehen. Doch leider ist unser mitteleuropäischer Himmel so aufgehellt, dass Uranus ohne Hilfsmittel nicht beobachtet werden kann. Schon ein Feldstecher hilft hier weiter. Da Uranus zur Zeit im Sternbild Wassermann steht und dieses nur aus schwachen Sternen gebildet wird, ist eine Aufsuchkarte notwendig. Solche Karten können mit entsprechenden Computerprogrammen erstellt oder aber aus dem Internet heruntergeladen werden.

Neben den Planeten werden noch Kleinkörper aus dem Sonnensystem in diesem Quartal auffällig. Dabei handelt es sich um die Sternschnuppen der Perseiden, die wie jedes Jahr in der ersten Augushälfte zu beobachten sind. Am häufigsten treten sie in der Nacht vom 12. auf den 13. August auf. Bei klarem Himmel und einigermaßen freiem Horizont können unter Umständen bis zu 100 Sternschnuppen in der Stunde gesehen werden. Leider stört dabei dieses Jahr der Mond erheblich. Wenige Tage nach



Osten Süden Westen
 Sternhimmel am 15.08.2006 um 23 Uhr (c) FPG

Vollmond erhellt er während der zweiten Nachthälfte den Himmel, gerade zu der Zeit, in der die meisten Sternschnuppen zu erwarten sind.

Der Sternhimmel

Die warmen Sommernächte haben auch den Vorteil, sich die fast schon vergessenen Sternbilder des Sommerhimmels noch einmal ins Gedächtnis zu rufen. Beim Blick nach Süden steht gegen 23 Uhr tief über dem Horizont das Sternbild Schütze. Ein wenig westlich davon (also rechts) sind noch die letzten hellen Sterne des Skorpions zu sehen. Besonders auffällig ist Antares mit seiner rötlichen Farbe. Sie wird nicht durch seine Horizontnähe verursacht, sondern dadurch, dass seine Oberfläche kühler als die der Sonne ist und er deshalb rötlich leuchtet. Oberhalb des Schützen bilden drei helle Sterne ein markantes Dreieck. Die Spitze steht etwa auf halber Höhe zum Zenit, dem Punkt über dem Kopf des Beobachters. Die beiden anderen Sterne stehen fast im Zenit. Drei Sterne aus

drei Sternbildern formen das sogenannte Sommerdreieck. Die Spitze wird durch Atair im Adler repräsentiert. Im Uhrzeigersinn folgt Deneb im Schwan und Wega in der Leier. Das schwachleuchtende Band, welches sich vom Schützen quer durch das Sommerdreieck zieht, ist die Milchstraße. Sie besteht aus Milliarden von Sternen und unsere Sonne ist einer davon. Beim Blick gen Sonnenuntergang ist über dem Westhorizont ein weiterer heller Stern zu sehen. Es ist Arktur im Sternbild Bootes. Dieser Stern ist leicht zu finden, wenn man der Krümmung der Deichselsterne des Großen Wagen weiter folgt. Richtung Osten taucht das Sternbild Fische auf. Darüber haben sich schon die Herbststernbilder von Pegasus und Andromeda erhoben.

Vollmond ist im 3. Quartal am 11. Juli, am 9. August und am 7. September. Die dunklen Neumondnächte finden am 25. Juli, am 23. August und am 22. September statt.

Viel Spaß beim Beobachten!

Jürgen Krieg

Veranstaltungskalender

August

Freitag, 11.08.2006, 20.00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Freitag, 18.08.2006, 20.00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

September

Samstag, 16.09.2006

4. deutschlandweiter Astronomietag

15.00–23.00 Uhr: **Tag der offenen Tür**

Besichtigung, Führungen, Vorträge, Beobachtungen
Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1


 17.00 Uhr: **Planetenwegsführung**

Treffpunkt Sonnenstele, Goetheallee 22–23

Geführte Wanderung von der Sonne bis zum Pluto

20.00 Uhr: **Öffentliche Führung (AVG)**


Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

 Mittwoch, 20.09.2006, 20.00 Uhr

Öffentliche Führung

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Oktober

 Dienstag, 17.10.2006, 20.00 Uhr

Wiederbeginn Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“ Geheimnisvolle Quasare – der Lösung eines Rätsels auf der Spur

Dr. Klaus Jäger, MPI für Astronomie, Heidelberg
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 8

Freitag, 20.10.2006, 20.00 Uhr


Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

22.10.2006 – 25.02.2007


Nachts – Wege in andere Welten

Ausstellung und begleitende Veranstaltungen
Städtisches Museum, Ritterplan 7–8

 Dienstag, 24.10.2006, 19.00 Uhr

Öffentliche Führung

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

 Dienstag, 31.10.2006, 20.00 Uhr

Cassini/ Huygens: Ein Resümee nach zwei Jahren im Saturnsystem

Dr. Norbert Krupp,

MPI für Sonnensystemforschung, Katlenburg-Lindau

Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 8

In der nächsten Ausgabe:

Vortragsreihe im Winterhalbjahr

Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Nordhäuser Weg 18, 37085 Göttingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: August 2006

Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg

Gestaltung: Klaus Reinsch

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1.10.2006

FPG im Internet: www.planetarium-goettingen.de